

Anwendungsbereich	Innen: gehobeltes Massivholz, auch in Spritzwasserbereichen und auf unbehandelten Holzbadewannen. Nicht geeignet für: den Außenbereich.
Eigenschaften	Für Holz mit Wasserbelastung entwickelt: Das Öl sättigt die Fasern bis in die Tiefe und baut darüber eine dünne Schutzschicht auf. So beständig, dass damit auch Holzbadewannen behandelt werden. Feuert die Holzstruktur leicht an. Vollständig deklariert – auch die Stoffe, die nicht genannt werden müssten.
Volldeklaration	Leinöl, Leinöl-Standöl, Leinöl-Holzöl-Standöl, mikronisiertes Wachs, Isoaliphate, Zinkoxid, Kieselsäure, dehydrierter Aminosäure, Trockenstoffe (Ca, Mn, Zr).
Farbton	Farblos.
Verdünnung	Mit SVALOS Verdünnung Nr. 222.
Verarbeitung	Eine eventuell vorhandene Haut abnehmen, gut aufrühren, Probefläche anlegen – auch auf bereits benutzten Badewannen. Je nach Beanspruchung 2–3 Aufträge: Streichen und Spritzen unverdünnt, Tauchen 10–20 % verdünnt. Über 12 °C verarbeiten. Weitere Hinweise siehe Seite 2.
Verbrauch	67 ml/m ² je Anstrich, d. h. 1 l reicht für 12–18 m ² , im Mittel ca. 15 m ² .
Reinigung	Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit SVALOS Verdünnung Nr. 222 oder LEVO Pinselreiniger Nr. 997 reinigen.
Trockenzeit	Bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchte 24–48 Stunden. Wärme verkürzt die Zeit, Kälte und hohe Luftfeuchte verlängern sie.
Dichte	ca. 0,88 g/ml.
Hinweise	Selbstentzündungsgefahr durch ölgetränkte Materialien Ölgetränkte Putzlappen, Polierpads, Schwämme und Schleifstäube erwärmen sich beim Trocknen; zusammengeknüllt staut sich die Wärme und kann einen Brand auslösen. Deshalb nach Gebrauch nicht unbeaufsichtigt liegen lassen: in Wasser tauchen und durchnässt entsorgen, einzeln ausgebreitet durchtrocknen lassen oder in einem verschlossenen Metallbehälter sammeln – Inhalt vor dem Entleeren durchnässen. Das Produkt selbst ist nicht selbstentzündlich – weder flüssig noch verarbeitet. Für gute Belüftung während und nach der Verarbeitung sorgen.
Gefahren-hinweise	H412 Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. EUH066 Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen. P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. P501 Inhalt/Behälter einer geeigneten Recycling- oder Entsorgungseinrichtung zuführen.
Entsorgung	Gemäß den örtlichen Vorschriften. Eintrocknete Reste: Hausmüll.
Gebinde	0,05 l; 0,75 l; 2,5 l; 5 l; 10 l.
Lagerung	Kühl und trocken. Ungeöffnet mindestens 4 Jahre haltbar. Reste umfüllen.

Untergrund	Holz muss trocken, fest, saugfähig, sauber sowie fett- und staubfrei sein. Holzfeuchte: unter 15 %. Gehobelt oder fein geschliffen.
Anstrichaufbau	Je nach Beanspruchung 2–3 Aufträge. 1. Großzügig auftragen und nach etwa 30 Minuten einpolieren; überschüssiges Öl dabei abnehmen. Am gleichmäßigsten gelingt das mit einem kornfreien Ölsaugpad auf dem Exzentschleifer, ein fusselfreies Baumwolltuch genügt ebenso. 2. Tröpfchenweise verteilen – etwa ein Teelöffel je m² – und sofort einpolieren. 3. Wie der zweite Auftrag; er bringt die höchste Beständigkeit.
Holz-badewannen	Drei Aufträge; die Wanne erst nach mindestens einer Woche Durchtrocknung nutzen. Vorher eine Probefläche anlegen – auch auf bereits benutzten Wannen, weil Seifen- und Fettreste die Aufnahme stören können.
Reinigung und Pflege	Für die laufende Reinigung eignet sich TRENA Neutralreiniger Nr. 556; das Konzentrat nur verdünnt einsetzen – höchstens 10 ml (1 Esslöffel) auf 10 l Wischwasser. Nachgepflegt wird immer mit LINUS Firnis Nr. 232, sobald das Holz trocken aussieht oder sich rau anfühlt. Die Fläche muss dafür vollständig trocken sein. Hauchdünn auftragen und sofort mit einem fusselfreien Baumwolltuch einpolieren. Danach die übliche Trockenzeit einhalten (siehe Seite 1). Holzbadewannen erst nach mindestens einer Woche wieder benutzen, damit die Schicht auch in der Tiefe durchhärtet.
Hinweise	Hautbildung Im angebrochenen Gebinde kann sich eine Haut bilden – das Öl vernetzt mit dem Luftsauerstoff. Die Haut abnehmen, der Rest bleibt voll verwendbar; je weniger Luft darüber steht, desto seltener tritt sie auf. Anfeuerung Der farblose Anstrich vertieft den natürlichen Holzton; die Fläche wirkt danach etwas dunkler und wärmer als das rohe Holz. Einpolieren Bleibt überschüssiges Öl auf der Fläche stehen, trocknet es klebrig auf. Bei höheren Temperaturen deshalb früher einpolieren. Abperlen Perlte das Öl ab oder bilden sich Bläschen, ist der Untergrund unverträglich vorbehandelt oder zu glatt geschliffen – gröber anschleifen.

Alle Angaben sind Ergebnisse langjähriger Forschung und praktischer Erprobung. Sie stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse. Mit dem Erscheinen einer Neuauflage verliert dieses Merkblatt seine Gültigkeit. Die jeweils neueste Fassung ist im Internet unter www.livos.de abrufbar. Das Merkblatt dient der Information und Beratung. Rechtsverbindlichkeiten können daraus nicht abgeleitet werden. Im Zweifelsfalle wenden Sie sich bitte an den LIVOS Kundendienst (siehe S. 1).

September 2026